

## Wo ist Sammy?

Als Mina eines Morgens aufwachte, schliefen ihre Eltern noch. Es war nämlich erst 05:36 Uhr! Sie fand es komisch, dass ihr Kater Sammy sie nicht geweckt hatte, denn Sammy weckte Mina eigentlich jeden Morgen. Mina sprang aus ihrem Hochbett und rannte durch die Wohnung und suchte Sammy, aber sie fand ihn nicht. Darum ging sie ihre Eltern wecken: „Pssst, Mama, Papa, wacht auf! Sammy ist weg!“ „Mmh“, machte ihr Papa. Mina flüsterte ihm nochmal ins Ohr: „Steh auf!“ Er reagierte nicht. Nun wurde es Mina allmählich zu bunt. Jetzt ruckelte sie kräftiger an ihm und rief laut: „SAMMY IST WEG!“ Die Eltern erschrakten: „Was? Hast Du schon überall geguckt?“ „Ja“, sagte Mina, „ich werde ein paar Zettel aufhängen!“ „OK, Mina, aber pass auf!“, antworteten ihre Eltern. Mina erwiderte: „Ja, mache ich.“

Nach dem Frühstück ging es los. Mina packte sich eine Trinkflasche und etwas zu knabbern ein. Als erstes klingelte sie bei ihrer besten Freundin Nina. Dafür musste sie über den Auerbachplatz. Als sie angekommen war, las sie die Namen: „Mmh, Schelmer, Carniel, Siemens...da, Siemens!“ brabbelte sie vor sich her und drückte dann die Klingel. Als sie Nina alles erzählt hatte, gingen sie los! „Mama, ich gehe mit Mina ein paar Flyer verteilen und Sammy suchen“, sagte Nina zu ihrer Mama. „Ist gut Schatz, komm aber pünktlich zum Abendessen zurück“, sagte ihre Mutter. „Ja, mache ich“, antwortete Nina.

Sie suchten ihr ganzes Viertel ab. Zuerst gingen sie zu ihrer Schule am Manderscheider Platz, als nächstes gingen sie über die Ampel zu Schmitz und Nittenwilm. Dort fragten sie, ob sie einen Flyer aufhängen durften. Die Verkäuferin sagte: „Ja.“ Plötzlich meinte eine Frau: „Ich habe die Katze mit einem Mann im Beethovenpark gesehen.“ „Wo genau?“, fragte Nina aufgeregt. „Auf dem Pilzberg“, antwortete die Frau. Mina und Nina bedankten sich glücklich.

Fünfzehn Minuten später waren sie beim Pilzberg angekommen. Mina und Nina fragten sich beide, wo sie mit dem Suchen beginnen sollten. Da entdeckten sie eine Trauerweide. „Sollen wir einmal unter der Trauerweide gucken gehen?“, fragte Nina. Sie gingen los. Es war schon langsam dunkel geworden. „Also mir ist ein bisschen flau im Magen“, meinte Nina, aber Mina überredete sie, doch noch weiter zu suchen. „Aber geh Du zuerst!“, sagte Nina mit ängstlicher Stimme. Mina ging rein. Plötzlich wurde ihr ein Sack über den Kopf gestülpt. „Oh neiiiin! MINA!“, schrie Nina. Der Mann zog eine Pistole und bedrohte Nina, die immer noch da stand. „Suche ja nicht deine Freundin!“, der Mann rannte mit Mina auf den Schultern weg. Nina rannte schnell nach Hause

und klingelte stürmisch. In der Zwischenzeit hatte der Mann Mina in den Kofferraum geschmissen.

Nachdem Nina ihrer Mutter alles erzählt hatte, rief sie sofort bei Minas Mutter zuhause an. Die Mutter erschrak, als sie hörte, was mit Mina passiert ist. Sie riefen sofort die Polizei. Kommissar Kölsch befragte Nina.

*Zurück bei Mina:*

Mina saß angekettet auf einem Stuhl in einem dunklen Keller. Auf einmal hörte sie ein leises Miauen. „Sammy, bist Du es?“ Wieder machte es: „Miau.“ Langsam kam eine Katze aus dem Dunklen. „Sammy! Ja, du bist es. Komm zu mir!“ Sammy kam angelaufen und knabberte die Fesseln auf. Überglücklich nahm sie Sammy in die Arme. „Wir müssen hier weg!“, sagte sie zu ihm.

Plötzlich sah Mina ein kleines Licht. „Guck mal Sammy, da eine Jalousie!“ „Mau“, machte Sammy. Mina öffnete die Jalousie. „Wo sind wir?“, fragte Mina. In der Ferne sah sie einen See. Jetzt erkannte sie den Decksteiner Weiher. Sammy führte sie zu einer Luke, durch die sie klettern konnten. Als Sammy bereits durch die Luke geklettert war, wollte Mina hinterher. Plötzlich hörte sie Schritte. Sie versuchte Sammy zu folgen, doch da öffnete sich schon die Türe. Erschrocken guckte sie nach oben.

Da stand die Polizei!!! Sie hatten Sammy vor dem Haus erkannt und den Dieb bereits festgenommen. Mina war überglücklich.

Von Paulina